

Societas entomologica.

Gegründet 1886 von *Fritz Rühl*, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen aller Länder.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich VII. Pour toutes les autres communications, paiements etc. s'adresser à l'éditeur Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich VII zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an Alfred Kernen, Verlag, Stuttgart, Poststr. 7.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zürich VII. All other communications, payments etc. to be sent to the publisher Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.

Die Societas entomologica erscheint monatlich gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung in demselben. Mitarbeiter erhalten 25 Separata ihrer Beiträge unberechnet.

57. 58

Zwei neue Cicaden.

Von *Edmund Schmidt*, Stettin.

Familie Cercopidae.

Subfamilie Cercopinae.

Genus *Megastethodon* Schmidt.

Stett. Ent. Zeit. Vol. 72, p. 68 (1911).

Typus: *Megastethodon rubrifera* Walk.

Megastethodon Dettmanni n. sp.

♀. Diese Art scheint nach der Beschreibung *M. cunifer* Jac. sehr nahe zu stehen. Kopf, Pronotum und Schildchen schwarzbraun und glänzend; Brust braun und glänzend. Beine ockergelb, Mittel- und Hintersehenkel braun. Rostrum den Hinterrand der Mittelhüften nicht erreichend; Endglied kürzer als das Basalglied und braun, Basalglied ockergelb. Augen orangerot, Ocellen glasartig und gelb. Vorderflügel schwarzbraun, am Costalrand hinter der Mitte schwarz mit einem großen dreieckigen, schmutzig blaßgelb gefärbten Fleck auf der Basalhälfte, dessen Basis auf dem Hinterrand ruht und von der Wurzel bis zur Schildchenspitze reicht, die Spitze ist schräg nach hinten und zur Mitte des Costalrandes gerichtet, ohne ihn zu erreichen. Hinterflügel stark rauchbraun getrübt mit braunen Adern — die Wurzelfartie ist heller und gelblich. Hinterleib schwarzbraun mit bläulichem Glanze. Abstand der Ocellen voneinander etwas mehr als die Entfernung der einzelnen Ocelle vom Auge, $1\frac{1}{2}$ mal so groß wie der Durchmesser der Ocelle. Pronotum punktiert quergebriefft mit einem scharfen Mittelkiel, der den Hinterrand nicht erreicht und vorn zwischen den Eindrücken hinter dem Vorderrand erlischt; die vorderen Seitenränder sind gerade und so lang wie die leicht eingedrückten seitlichen Hinterränder, die Pronotum-Seitenecken sind vorgezogen und abgerundet.

Körperlänge 18 mm, Länge mit den Vorderflügeln 23 mm.

N. N. Guinea, Pionierbivak, Juli—August 1920. (W. C. v. Heurn).

Typen im Stettiner Museum.

Von *M. cunifer* Jac. unterscheidet sich diese Art durch die andere Beinfärbung, das nicht grobgerunzelte Pronotum und abgerundeten Pronotum-Seitenecken; ferner fehlt auf dem Basalteil der Vorderflügel die dunkle Säumung an der Clavus-Coriumnaht.

Dem verdienstvollen Seeflieger während des Weltkrieges, jetzigen Flugleiter der Deutschen Luft-Hansa Herrn Hans Dettmann in Stettin sei diese interessante Cicade gewidmet.

Familie Fulgoridae.

Subfamilie Fulgorinae.

Genus *Pyrops* Spinola.

Ann. Soc. Ent. Fr. p. 231 (1839).

Typus: *Pyrops candelaria* L.

Pyrops Peltzeri n. sp.

♀. Kopf und Kopffortsatz grün mit vielen kleinen weißen Wachspunkten besetzt, am Ende blasig aufgetrieben und rot. Augen und Fühler braun, Ocellen glasartig und gelblich. Pronotum grün mit kleinen weißen Punkten und einigen braunen Stellen hinter den Augen. Schildchen braun mit einem grünen Mittelfleck vor der Schildchenspitze, der den Vorderrand nicht erreicht. Vorderflügel undurchsichtig, schwarz mit grünen und ockergelben, grün und ockergelb gesäumten Adern, einer breiten ockergelben Querbinde vor dem Apicalteil und einer größeren Anzahl von ockergelben Flecken, welche auf dem Basalteil in vier Reihen geordnet stehen wie bei *P. pythica* Dist., *P. incerta* Schmidt und *P. Rühl* Schmidt; ferner stehen fünf weiße Tropfenflecke auf der Querbinde und neun verschieden große Flecke auf dem Apicalteil; die grünliche Aderung tritt auf dem Basalteil der Vorderflügel vorwiegend in der Gegend des Costalrandes und im Clavus auf. Basalteil der Hinterflügel meergrün mit grünen Adern und pechbraunem Wurzelfleck, Apicalteil schwarz mit schwarzen Adern; die schwarze Färbung des Apicalteiles erreicht nicht die Gabelungsstelle des R. II (dritte Längsader), wie dies bei den anderen Arten des Verwandtschaftskreises der Fall ist. Clipeus, Rostrum, Brust und Beine hellbraun. Hinterleib unten schwarzbraun, oben hellbraun mit gelbgrünen Hinterrandsäumen.

Länge mit den Vorderflügeln (von der Kopffortsatzspitze bis zur Apicalecke der Vorderflügel gerechnet) 56 mm; Körperlänge 40 mm; Länge des Kopfes mit dem Kopffortsatz 16 mm; Vorderflügelänge 38 mm, größte Breite 15 mm.

Java, Soekaboemi (Coll. Ouwens).

Typus im Stettiner Museum.

Diese Art ist den drei genannten Arten sehr ähnlich und unterscheidet sich von ihnen durch das rotgefärbte Ende des Kopffortsatzes, die weniger basal-

wärts reichende schwarze Färbung des Apicalteiles der Hinterflügel und die senkrecht aufgerichtete Apicalhälfte des Kopffortsatzes; letzteres Merkmal hat sie mit *P. effusa* Dist. gemeinsam.

Diese prächtige Fulgoride widme ich dem ruhmgekrönten Weltmeisterläufer Herrn Dr. Otto Pelzer vom Sportklub „Preußen“ in Ste9tin.

57.72 (47.9)

Fragmente zur Kenntnis der Dipterenfauna Armeniens.

Von S. J. Paramonow, Kiew.

(Fortsetzung.)

Abdomen oben mit folgender Zeichnung: der 1. (verkürzte) Ring schwarz, mit einem sehr schmalen gelben Streifen am Vorderrand (und teilweise dem Seitenrand) der 2. schwarz, mit großen, sich auf die ganze Breite der Ringe erstreckenden dreieckigen Flecken an den Seiten, die Basis dieser Flecke, welche den Hinterrand des Ringes berührt, ist beinahe gerade dem Drittel dessen Breite gleich; der 3. Ring mit einer Zeichnung, welche der Form und Größe nach sehr derselben auf dem zweiten ähnlich ist, nur sind die gelben Flecke am Außenrand oben mit einem starken halbkreisförmigen Ausschnitt (die Breite des gelben Streifens am Seitenrand des Ringes ist dem 1. Viertel dessen Höhe gleich), die Spitze des gelben Flecks erreicht nicht den Vorderrand des Ringes; die Flecke auf dem 4. Ring sind sehr denselben auf dem 3. ähnlich, nur etwas niedriger und an der Basis miteinander durch einen ziemlich breiten Streifen verbunden, der 5. Ring beinahe ganz gelb mit einem schwarzen Streifen am Vorderrand und kleinen schwarzen dreieckigen Fleckchen an den Seiten dieses Streifens. Das ganze Abdomen unten eher ganz gelb, obschon eine schwarze, aus der Tiefe sehr schwach hervortretende, Farbe vorhanden ist.

Körpergröße wie bei *S. chamaeleon*.

1 ♀, 7. VI. 24 Ordubad. Typen in meiner Sammlung.

Die oben beschriebene Art gehört zu der Gruppe *S. nobilis* (Untergattung *Poecilothorax* Pleske 1922¹⁾, unterscheidet sich indessen von den Arten dieser Untergattung durch dicht behaarte Augen, wie beim Männchen, so auch beim Weibchen, was uns Veranlassung gibt, die Diagnose dieser Untergattung etwas zu erweitern. Uebrigens steht diese Art sehr nahe der *S. brevicornis* Ports. und nimmt eine interessante Stellung zwischen den Gattungen *Stratiomyia* und *Eulalia* ein. Verhältnismäßig kurze Fühler, die Proportion der Glieder, welche sich einer solchen bei der Gattung *Eulalia* nähert, grüne Farbe der Makeln im Leben usw. stellt diese Art nahe an die Gattung *Eulalia*, andererseits aber existiert eine zweifellose Verwandtschaft mit *S. nobilis* und *S. brevicornis*. Die Proportion der Fühlerglieder, die doch am nächsten der Gattung *Stratiomyia* steht, Vorhandensein einer gut

1) *Poecilothorax* ist ein nomen praeoccupatum, s. Becker, Denkschr. Akad. Wiss. Wien math. nat. Kl., Bd. 98, 1922, p. 73. *Poecilothorax* nov. gen. *Ephydrinarum*.

entwickelten Ader M_3 , sehr gut entwickelte Anschwellungen am Hinterrand der Augen, alles das spricht dafür, daß wir eine echte *Stratiomyia* vor uns haben. Von *S. brevicornis* unterscheidet sich diese Art durch ganz gelbes Gesicht ohne irgendwelche Makeln, ganz gelbe Beine beim Männchen, deutlich behaarte Augen beim Weibchen, eine andere Färbung des Thoraxrückens beim Weibchen usw. Von *S. nobilis* unterscheidet sie sich durch behaarte Augen, wie beim Männchen, so auch beim Weibchen, ganz gelbes Gesicht, wie beim Männchen, so auch beim Weibchen, eine andere Form der schwarzen Makel auf der Stirn beim Weibchen, die Abwesenheit des vorderen Paares der gelben Flecke auf der Oberseite des Thorax beim Weibchen usw.

Lasiopa caucasica Pleske.

1 ♂ Dzhebel-ogly, 1 ♀ Karaklis, 3 ♂, 6 ♀ 1. VI. bis 7. VI. 24 Ordubad, 1 ♀ 3. VI. 24 Megri.

Fam. Tabanidae.

Tabanus gigas Herbst var. *tricolor* Zell.

5 ♂♂, 19 ♀♀, 1.—24. VI. 24 Erivan. 1 ♀, 26. VII. 24 Karny-Jarych.

Da außer den Unterschieden in der Färbung der Haare auf den Thoraxseiten, dem 1. Ring, dem Schildchen und Hinterabschnitt des Thoraxrückens, welche bei *T. gigas* Herbst eine gelbliche Farbe besitzen und bei *T. tricolor* eine weiße, andere Unterschiede nicht hervorgehoben werden, indessen die Färbung des Hinterabschnittes des Abdomens ebenfalls stark variiert, so stimme ich der Ansicht von Portschinsky bei und betrachte *T. tricolor* Zell. nur als eine Varietät von *T. gigas* Herbst. Es ist möglich, daß diese Varietät öfter in hoch gelegenen Orten vorkommt und nicht in Niederungen.

Was die Ansicht Portschinskys (*Horae Soc. Ent. Ross.* Bd. X, S. 152) betrifft, daß die Weibchen dieser Varietät nur auf Blumen getroffen werden, so muß ich sie aufs entschiedenste widerlegen. Sämtliche von mir und A. B. Schelkownikow gefangenen Weibchen, sowie eine Menge anderer, welche wir nicht nahmen, wurden von uns auf Kühen, Kälbern u. dgl. getroffen. Gelegentlich bemerke ich, daß die biologischen Angaben Portschinskys öfters gegen die Wahrheit verstoßen. So, in seiner bekannten Arbeit „Bremsen usw.“ (russisch) bemerkt er, daß die Arten der Gattung *Haematopota* nicht nur das Wasser nicht lieben, sondern sich demselben sogar nicht nähern. Das entspricht gar nicht der Wahrheit, ich habe Arten von *Haematopota* vielmals beim Trinken des Wassers beobachtet.

Tabanus spectabilis Lw.

1 ♂, 29. V. 24 Ordubad, 6 ♀♀, 7.—29. VI. 25 Erivan, 3 ♂♂, 15. VII.—16. VII. Piragan, 1 ♀, 18. VII. 24 Inaclu.

Bei dem Vergleich mit bessarabischen Exemplaren erscheinen die armenischen etwas lichter. Eine ziemlich gemeine Art.

Tabanus apricus Mg.

2 ♂♂, 8 ♀♀, 1.—5. VIII. 24 Miskhaná, 2 ♀♀, 6. bis 7. VIII. 24 Taitsharuch. Männchen und Weibchen auf Blumen von Umbelliferen. Diese Art ist von Brauer für „Kaukasus, Lesgien“ angegeben worden.